

Vorlage Nr. 101.20.106

10. August 2026
1 von 2

**Kasseler Verkehrs- und Versorgungs-GmbH (KVV)
Zukunftsfähige Neuorganisation der Trinkwasserversorgung ab dem 1. Juli 2027**

Berichterstatte/-in: Oberbürgermeister Dr. Sven Schoeller

Antrag

Die Stadtverordnetenversammlung wird gebeten, folgenden Beschluss zu fassen:

1. Die Kasseler Verkehrs- und Versorgung-GmbH (KVV) wird beauftragt, eine Struktur auszuarbeiten, nach welcher die Trinkwasserversorgung der Bürgerinnen und Bürger der Stadt Kassel ab dem 1. Juli 2027 durch die Städtische Werke Netz + Service GmbH (NSG) zukunftsfähig neu organisiert werden kann. Hierzu sollen mögliche Organisations- und Betriebsmodelle, die eine langfristig sichere, wirtschaftliche, nachhaltige und leistungsfähige Wasserversorgung in der Stadt Kassel zu gewährleisten, entwickelt und bewertet werden. Dabei sind insbesondere rechtliche, wirtschaftliche, organisatorische, technische sowie personelle Rahmenbedingungen und Auswirkungen zu berücksichtigen.
2. Über die tatsächliche Umsetzung wird nach Vorlage der Prüfergebnisse in einem gesonderten Beschluss entschieden.

Begründung:

Mit dem hiesigen Beschluss reagiert die Stadt Kassel auf veränderte rechtliche, wirtschaftliche und infrastrukturelle Rahmenbedingungen. Ziel ist es, die kommunale Trinkwasserversorgung langfristig leistungsfähig, wirtschaftlich tragfähig und zukunftssicher aufzustellen. Hierzu soll die NSG die Voraussetzungen und Möglichkeiten einer Neustrukturierung der Wasserversorgung zum 1. Juli 2027 prüfen und zusammen mit der Stadtverwaltung sowie dem Eigenbetrieb KASSELWASSER ein tragfähiges Umsetzungskonzept erarbeiten.

Die beabsichtigte Neuordnung soll dem Eigenbetrieb KASSELWASSER sowie der NSG künftig ermöglichen, sich auf ihre jeweiligen Kernkompetenzen zu konzentrieren. Gleichzeitig sollen die steigenden Anforderungen an die kommunale Daseinsvorsorge, insbesondere infolge des Klimawandels mit zunehmenden Trockenperioden und Starkregenereignissen, effizienter und nachhaltiger bewältigt werden.

Die sichere Versorgung der Bürgerinnen und Bürger mit hochwertigem Trinkwasser gehört zu den zentralen Aufgaben der kommunalen Daseinsvorsorge. Vor dem Hintergrund eines sich wandelnden rechtlichen und wirtschaftlichen Umfeldes ist es erforderlich, die Organisationsstrukturen frühzeitig auf ihre Zukunftsfähigkeit zu überprüfen. Die vorgesehene Neuorganisation bietet zugleich die Chance, die Trinkwasserversorgung stärker regional auszurichten und mit einer langfristigen Perspektive weiterzuentwickeln.



Der Eigenbetrieb KASSELWASSER soll unabhängig von einer möglichen Neustrukturierung bestehen bleiben und auch künftig die Aufgaben der Abwasserentsorgung wahrnehmen. Gerade in diesem Bereich stehen in den kommenden Jahren erhebliche Herausforderungen bevor.

Die NSG verfügt als Teil des Kasseler Stadtkonzerns über langjährige Erfahrung im Betrieb technischer Infrastrukturen und ist bereits Eigentümerin des Trinkwassernetzes. Im Rahmen der zu prüfenden Neustrukturierung soll untersucht werden, ob und unter welchen Voraussetzungen sie künftig im Auftrag der Stadt Kassel die Verantwortung für die Trinkwasserversorgung übernehmen kann. Hierdurch könnten Eigentum am Leitungsnetz und die operative Verantwortung für die Wasserversorgung in einer Organisationseinheit gebündelt werden. Dies würde eine ganzheitliche Betrachtung der entstehenden Kosten sowie eine transparente Kalkulation der Entgelte ermöglichen.

Die derzeitige Organisationsstruktur führt zu einem jährlichen Defizit der Trinkwassergebührensparke bei KASSELWASSER und dadurch zu einem städtischen Haushaltsschaden in Höhe von rund 4,5 Mio. Euro. Im Rahmen der Prüfung soll daher auch untersucht werden, welche wirtschaftlichen Vorteile durch eine Neuorganisation erzielt werden können.

Darüber hinaus bietet die Bündelung von Kompetenzen die Möglichkeit, bestehende Synergien innerhalb des Stadtkonzerns noch besser zu nutzen. Die Unternehmen der Kasseler Verkehrs- und Versorgungs-GmbH (KVV) betreiben bereits heute eine Vielzahl kritischer Infrastrukturen, darunter mehr als 3.000 Kilometer Stromleitungen, über 1.300 Kilometer Wasserleitungen, rund 1.200 Kilometer Gasleitungen, vier Schwimmbäder, Windenergie- und Photovoltaikanlagen, ein Wasserkraftwerk, nahezu 100 Kilometer Straßenbahnstrecken, 17 Tiefbrunnen, ein Wasserwerk mit Uferfiltration sowie Quellen in zwei Quellgebieten. Hinzu kommen die Fernwärmeerzeugung und deren Verteilung. Diese umfangreichen Erfahrungen bilden eine tragfähige Grundlage für die Prüfung einer organisatorischen Neuordnung der Trinkwasserversorgung.

Bei der Prüfung ist sicherzustellen, dass sich durch eine organisatorische Neuausrichtung keine Einschränkungen bei der Versorgung sich für die Bürgerinnen und Bürger der Stadt Kassel ergeben. Die hohe Qualität des Trinkwassers, die Versorgungssicherheit sowie die kommunale Verantwortung für die öffentliche Wasserversorgung bleiben uneingeschränkt erhalten.

Der Magistrat wird die Vorlage in seiner Sitzung am 10. August 2026 beraten.

Dr. Sven Schoeller
Oberbürgermeister